



Sammelprojekt Amphibien- schutz in Wolfhalden

Pro Natura St. Gallen-Appenzell hat unter der Leitung von Lukas Tobler, Wolfhalden, in Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz (Baudirektion AR) im Jahr 2000 ein Sammelprojekt ausgearbeitet, mit dem Hauptziel, Amphibienstandorte im Appenzeller Vorderland zu fördern. Von acht interessierten GrundeigentümerInnen konnte schliesslich bei sieben das Vorhaben umgesetzt werden. Vom Herbst 2001 bis in den Spätsommer 2002 wurden die einzelnen Projekte realisiert.

Aus der Zeit, als die Wohnhäuser der Gemeinden im Appenzeller Vorderland noch nicht über ein breites Hydrantensystem verfügten, sind vor allem in der

Gemeinde Wolfhalden noch einige «Feuerroosen» erhalten geblieben. Diese in der Regel künstlich angelegten kleinen Weiher hatten zum Zweck, bei Bränden Löschwasser zu liefern. Durch den Ausbau der Wasserversorgung und die Anschaffung mobiler Tanklöschfahrzeuge wurden diese Weiher immer weniger wichtig. Da der Unterhalt und die Pflege eines offenen Löschwasserreservoirs zeitaufwändig und arbeitsintensiv ist, wurden viele durch unterirdische Wassertanks ersetzt, zugeschüttet oder verlandeten.

Wichtiger Lebensraum

Vor allem ältere EinwohnerInnen erzählen, dass früher Frösche, Kröten, Molche und der Feuersalamander noch sehr häufig anzutreffen waren. Auch der «Glögglifrosch» machte sich bei Anbruch der Dämmerung im Frühsom-

Abschluss der Melioration Sennwald 1969-2002: Positive Naturschutz-Bilanz	S. 3
Zum Andenken an Erwin Haupt	S. 4
Agenda	S. 4



Diese frisch metamorphosierte Geburtshelferkröte erwartet eine höchst ungewisse Zukunft. (Foto: L. Tobler)

Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura
St. Gallen-Appenzell

Erscheint drei- bis viermal jährlich

Herausgeberin

Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle

Dr. Christian Meienberger

Lehnstrasse 45b

Postfach 103

9014 St. Gallen

Tel. 071 260 16 65

Fax 071 260 16 69

E-Mail: pronatura-sg@pronatura.ch

www.pronatura.ch/sg

Postkonto 90-12341-9

Redaktion und Gestaltung

Philipp Bendel

9405 Wienacht-Tobel

Tel. 071 891 24 43

Fax 071 891 69 50

E-Mail: philipp.bendel@pronatura.ch

Druck und Versand

AZ Grafische Betriebe AG, Aarau

Auflage

6000 Ex.

Fotos (Titelseite)

Lukas Tobler

mer durch seine Rufe bemerkbar. Noch vor fünf Jahren waren diese Lockrufe der männlichen Geburtshelferkröten vereinzelt im Sonder, Wolfhalden, wahrzunehmen. Seither hört man sie leider nicht mehr. Neben Amphibien nutzen viele weitere Lebewesen (wie Insekten, Reptilien usw.) diese Wassertümpel und ihre nähere Umgebung (Ast- und Steinhaufen, Krautsäume, Wildhecken, Waldränder usw.). Leider sind bereits viele dieser einstigen Lebensräume verschwunden.

Projekt: Ziele und Massnahmen

In den Jahren 1997-1999 verschaffte sich Lukas Tobler, Wolfhalden, einen Überblick über die noch vorhandenen

Amphibiengewässer der Gemeinde und ihren Zustand. Als Grundlage diente ein Inventar der Amphibiengewässer der Gemeinde Wolfhalden aus den Jahren 1983-1985 (Verfasser: Hanspeter Milt). Danach folgte die Kontaktaufnahme mit den Grundeigentümern, der Baudirektion (Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz) und mit dem Amphibienspezialisten Jonas Barandun (Naturmuseum St. Gallen). Gemeinsam wurde ein Projekt ausgearbeitet. Als dann wurde an einer öffentlichen Veranstaltung die Bevölkerung von Wolfhalden über die Ziele des Projekts und die Massnahmen, mit welchen diese zu erreichen sind, informiert (siehe Karten). Das Echo war positiv.

Ziele:

- Die Artenvielfalt gilt es allgemein zu erhalten (wir sind dies insbesondere unseren Kindern schuldig).
- Es gilt die Existenz der im Appenzeller Vorderland vorkommenden Amphibienarten zu sichern, wobei ein besonderes Augenmerk auf die stark bedrohten Arten wie Geburtshelferkröte und Fadenmolch gerichtet wird.

Massnahmen:

- Bestehende Weiher sollen als Fortpflanzungs- und Lebensräume für Amphibien erhalten und optimiert werden.
- Es soll durch Vernetzung der bestehenden Weiher und durch Neuschaffungen von Weihern ein zusammenhängendes Netz an Lebensräumen für Amphibien geschaffen werden.
- Die Bevölkerung (insbesondere Jugendliche) sollen für die Amphibienproblematik und damit für die Probleme der Umwelt ganz allgemein sensibilisiert werden.
- Die GrundeigentümerInnen sollen in ihrer Aufgabe zum Schutz und Unterhalt der Amphibienlaichgewässer unterstützt werden.



Im Wasen, Wolfhalden, konnten gleich drei neue Weiher geschaffen werden.

(Foto: L. Tobler)

Im Herbst 2001 wurde die Umsetzung des Projekts in Angriff genommen: An fünf Standorten wurden bestehende Weiher entschlammt, entkrautet und/oder vergrössert, Ufer vom stark wachsenden Schilf befreit, umgebende Gehölze ausgelichtet und in der Umgebung Landlebensraum für Amphibien (insbesondere für die Geburtshelferkröte) und andere Kleintiere geschaffen. An zwei weiteren Standorten konnten sogar neue Amphibiengewässer geschaffen werden. Durch diese Neuanlagen entstand neuer Fortpflanzungsraum und die bestehenden Lebensräume wurden besser vernetzt. Im Herbst 2002 waren sämtliche Arbeiten abgeschlossen.



Dank gebührt auch der Jugend von Wolfhalden: hier beim Befreien des Weihers im Guggenbühl, Wolfhalden, von seinem allzu üppigen Schilfbewuchs. (Foto: L. Tobler)

Beteiligte

An diesem Projekt haben sich die folgenden Personen und Institutionen finanziell, aber auch mit Rat und Tat, beteiligt: die GrundeigentümerInnen, die kantonale Baudirektion, die Gemeinde Wolfhalden, die Dr.-Berthold-Suhner-Stiftung und Pro Natura St. Gallen-Appenzell. Tatkräftig unterstützt wurde das Projekt auch vom RAV und der Pro Natura Jugendgruppe Wolfhalden-Heiden. Ihnen sei hier herzlich gedankt.

Weitere Projekte

Pro Natura St. Gallen-Appenzell liegt

die Rettung der stark bedrohten Geburtshelferkröte am Herzen. Sie lancierte deshalb im letzten Jahr ein Schutzprogramm in drei Teilprojekten (siehe pro natura lokal 1/02). Nebst den in dieser Ausgabe vorgestellten Aufwertungen in Wolfhalden sind in Wienacht-Tobel (Seebeli) Fördermassnahmen geplant und auch die seit Anfang 2002 laufenden Abklärungen über die Ursachen für die Abnahme der Geburtshelferkröte, über ihr Vorkommen und über mögliche Massnahmen gehen in diesem Jahr weiter. Wir sind aber auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Gesucht

- GrundeigentümerInnen für neue Projekte
- Beobachtungen von Amphibienvorkommen (insbesondere «Glögglifrosch»)
- HelferInnen für unsere Lokalgruppe (mit Jugendgruppe) Wolfhalden-Heiden

Kontaktadresse:

Pro Natura Lokalgruppe Wolfhalden-Heiden, Lukas Tobler, Unterlindenberg 203, 9427 Wolfhalden, Tel. 071 891 56 02, E-Mail: mato@smile.ch

Mitteilungen und Aktivitäten

Abschluss der Melioration Sennwald 1969-2002: Positive Naturschutz-Bilanz

Der Abschluss der Gesamtmelioration Sennwald ist auch für Pro Natura St. Gallen-Appenzell Anlass, Bilanz zu ziehen. Haben sich unsere Erwartungen, mit denen wir vor der kantonalen Volksabstimmung von 1972 zu einem überzeugten Ja zu Landwirtschaft und Naturschutz aufgerufen haben, erfüllt? Dem Naturschutzbund (wie Pro Natura damals hiess) war es unter Federführung seines Präsidenten Ruedi Müller-Wenk gelungen, erstmals im Kanton St. Gallen eine Meliorationsvorlage mit der Schaffung von Naturschutzgebieten zu verbinden. Er hatte dafür die Unterstützung einflussreicher Kantonsräte gewonnen. Der Kantonsbeitrag durfte nur ausbezahlt werden, wenn gleichzeitig rund 40 ha Riedflächen im Schlosswaldgebiet unter Schutz gestellt wurden. Nach heutigen Begriffen handelt es sich um Flachmoore von nationaler Bedeutung. Bedeutende Teile davon sollten nach dem Vorprojekt von 1971 noch entwässert

werden. Was heute unbestrittene Praxis im Verhältnis von Melioration und Naturschutz ist, bedeutete vor dreissig Jahren eine richtungsweisende Pioniertat, fehlten doch die Gesetze für einen wirkungsvollen Naturschutz damals noch.

Mehr natürliche Lebensräume als im Projekt von 1972

Im Rückblick lässt sich mit Befriedigung feststellen, dass im Rahmen der Gesamtmelioration die bestehenden Naturwerte erhalten und z.T. noch aufgewertet sowie vielfältige neue Lebensräume geschaffen wurden. Das ursprüngliche Projekt wurde um Erneuerungsarbeiten (Zweitmelioration) im Saxerriet erweitert. Dabei sind auf 12 % der in den 1920er Jahren entwässerten Böden der heutigen Gutsbetriebe der Strafanstalt Saxerriet und der Landwirtschaftlichen Schule ökologische Ausgleichsflächen (Torfstichgräben, Magerwiesen, renaturierte Kanä-

Der von der Ausführungskommission herausgegebene ausführliche Schlussbericht «Melioration Sennwald 1969-2002», Hrsg. Melioration Sennwald, Sennwald 2002, ist reich bebildert und mit zahlreichen Plänen illustriert. Zu beziehen bei BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 14, 9470 Buchs, sowie im Buchhandel (Preis Fr. 35.-).



Im Vorprojekt 1971 noch zur Entwässerung vorgesehen, heute als Flachmoor von nationaler Bedeutung unter Schutz (östlich vom Bahnhof Salez). (Foto: P. Walz)



Erwin Haupt war bis zu seinem Tode ein engagierter Naturschützer.

le) geschaffen worden – auch das eine Pioniertat im Kanton St. Gallen. Mit der Revision von 1996/1999 wurde die Naturschutzverordnung umfassend erweitert und verbessert.

Augenscheine und Stellungnahmen

Pro Natura hat alle Phasen der Detailprojektierung und Realisierung aufmerksam begleitet. Der damalige Geschäftsführer, Pierre Walz, hat sich an unzähligen Augenscheinen und Besprechungen, mit Dutzenden von Stellungnahmen und Vorstössen für die Interessen der Natur und ihre Schutzbedürfnisse eingesetzt. Zusammen mit dem in der Gemeinde verwurzelten Präsidenten der Naturschutzgruppe Salez, Hans Jakob Reich, verstanden sie sich als hartnäckige Anwälte der Pflanzen und Tiere und als verlässliche Partner der Behörden. Gerade bei einem

solchen jahrzehntelangen Werk kommt die besondere Stärke von Pro Natura, die unspektakuläre Kleinarbeit im Stillen und die personelle Kontinuität, zum Tragen.

Drei Pro Natura-Schutzgebiete

Zur positiven Naturbilanz der Gesamtmelioration konnte Pro Natura auch mit dem Kauf von drei Grundstücken im Gebiet des Schlosswaldes beitragen. Es handelt sich um die Flachmoore Egelsee und Rohert sowie um ein ursprünglich zur Entwässerung vorgesehenes Gebiet im Niederholz, das Pro Natura zusammen mit der Naturschutzgruppe Salez erworben und 2000/2001 zu einem vielfältigen Lebensraum aufgewertet hat. Alle drei Schutzgebiete werden für Pro Natura von der Naturschutzgruppe Salez mustergültig betreut und gepflegt.

Zum Andenken an Erwin Haupt

Erwin Haupt hat die Natur zutiefst geliebt und sich für deren Achtung und Schutz in seiner verbindlichen, aber konsequenten Art eingesetzt. Während mehr als zwanzig Jahren durften wir auf seine wertvolle Mitarbeit und Unterstützung zählen. In Schmerikon, seinem damaligen Arbeits- und Wohnort, hat er bei den Behörden und der Bevölkerung das Verständnis für die Erhaltung der Allmeind, einem Flachmoor von nationaler Bedeutung, gefördert und damit wesentlich zur Unterschutzstellung beigetragen. Nach seinem Wechsel nach St. Gallen war er von 1986 bis 1999 Mitglied unseres Vorstandes und wirkte anschliessend als Revisor. Mit grossem Einsatz und Erfolg war er während vielen Jahren bis zu seinem Tode für den Schoggitaler-Verkauf in der Stadt St. Gallen verantwortlich.

Am 28. Oktober 2002 ist Erwin Haupt an Herzversagen gestorben. Wir werden ihn als engagierten Naturschützer und liebenswürdigen Kollegen in dankbarer Erinnerung behalten und in seinem Sinne weiterarbeiten.

Agenda

Wale und Delphine im Mittelmeer

Diavortrag von Maja und Lukas Tobler

Datum/Zeit	Donnerstag, 27. Februar 2003, 19.30-21 Uhr
Ort	Mehrzweckgebäude Rehetobel
Organisation	Lesegesellschaft Dorf und Rechtober Natur

Hauptversammlung von Pro Natura St. Gallen-Appenzell

mit Exkursion ins Kaltbrunner Riet

Datum	Samstag, 26. April 2003
-------	-------------------------

Das aktuellste Angebot an Anlässen finden Sie in der Rubrik «Agenda» unter «www.pronatura.ch/sg».